Gemeindenachrichten



Marktgemeinde Litzelscorf

Ausgabe 90 / 22.04.2014

Liebe Litzelsdorferinnen, liebe Litzelsdorfer!

Aufgrund der Witterung kommt es immer wieder zu Befall einiger Bäume durch den Borkenkäfer. Diesbezüglich wurde von der BH Oberwart bereits eine Verordnung erlassen. Um einer Massenvermehrung vorzubeugen beachten Sie bitte die Empfehlungen der BH

und der Landwirtschaftskammer. Sie können auch gerne Ing. Stefan Gumhalter und Förster Ing. Patrick Flaßer (LWK) persönlich kontaktieren.

Beiliegend erhalten Sie auch einen Leitfaden zur Bekämpfung von Fichtenborkenkäfer!

Bei der letzten Gemeinderatssitzung wurden über 20 Punkte behandelt und beschlossen. Die wichtigsten Beschlüsse sind auf der nächsten Seite kurz erläutert.

Litzelsdorf Der Musikverein plant Kooperation mit der Gemeinde die Einführung Bläsergruppe für Kinder einer Musikpädagogen Volksschulalter. Die Thomas Zsivkovits (Kapellmeister), Daniel Gollatz und Thomas Lukschander werden Projekt leiten. dieses Informationsveranstaltung findet am Freitag, den 25.04.2014 um 17 Uhr im Proberaum des Musikvereins (Feuerwehrhaus) statt. Alle Interessierten sind recht herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Ebenfalls am Freitag, dem 25.04.2014 um 17 Uhr findet die Eröffnung der Bücherei Ollersdorf im Gemeindezentrum Ollersdorf statt. Die Bücherei wird in Kooperation mit der Bücherei Litzelsdorf geführt werden.

Das traditionelle Osterfeuer der Altherren wurde aufgrund des Regens am Ostersamstag, auf Samstag, den 26.04.2014 um 19 Uhr beim Gasthaus Fassl (Bergenwirt) verschoben.

Bürgermeister

Borkenkäfergefahr

Vorkehrungen gegen eine Massenvermehrung

Auf Grund der rasanten Vermehrung des Borkenkäfers wird darauf hingewiesen, dass Waldbesitzer regelmäßige Kontrollen Waldflächen vorzunehmen haben. Bei Verdacht Vermehrung des auf einer rasanten sofort bei der Borkenkäferbefalles ist Bezirkshauptmannschaft Anzeige zu erstatten. Betroffene Waldbesitzer werden angehalten die befallenen Bäume umgehend aufzuarbeiten und einen schnellen Abtransport des Holzes zu veranlassen.

Seitens der BH Oberwart wurde bereits eine Verordnung betreffend Vorkehrungen gegen eine Massenvermehrung des Borkenkäfers erlassen.

Nähere Informationen gibt es im Gemeindeamt! Fachinformationen erhalten Sie bei:

Ing. Stefan Gumhalter 0676/6830434 7532 Litzelsdorf, Anger 17/4

Förster Ing. Patrick Flaßer 0664/4102615 (Landwirtschaftskammer Oberwart)

Hausnummerntafeln montieren & Adressänderung melden

Im Zuge der Einführung von Straßenbezeichnungen im Vorjahr bekam jeder Haushalt eine neue Hausnummerntafel. Leider wurden noch nicht alle Tafeln montiert, sodass das Finden einiger Adressen erschwert wird. Wir bitten Sie, die Hausnummerntafeln so schnell wie möglich zu montieren, da die Anbringung einer Hausnummerntafel gesetzlich verpflichtend ist!

Seitens der Post wurde uns mitgeteilt, dass einige Gemeindebürger die Adressänderung – vor allem bei Versandhäusern – noch nicht durchgeführt haben. Bitte beachten Sie, dass mit Stichtag 30.06.2014 keine Briefsendungen mit der alten Adresse zugestellt werden!

Aus dem Gemeinderat ...

Bei der letzten Gemeinderatssitzung am 28.03.2014 wurden unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

1. Rechnungsabschluss

einstimmiger Beschluss

Der Rechnungsabschluss 2013 der Litzelsdorf wurde Marktgemeinde einstimmia beschlossen. **Ebenso** wurde der Jahresabschluss der Gemeinderat Infrastruktur vom einstimmig genehmigt. Informationen zum Nähere Rechnungsabschluss gibt es in den nächsten Gemeindenachrichten.

2. Vergabe von Jahresaufträgen

einstimmiger Beschluss

Für laufende Arbeiten (zB Baggerarbeiten, Elektrikerarbeiten, Installateurarbeiten, Schotterlieferungen ...) gibt es eine jährliche Ausschreibung. Die Aufträge für das Jahr 2014 wurden an die Bestbieter vergeben.

3. Änderung Flächenwidmungsplan einstimmiger Beschluss

Ein Teil des Wohngebietes Riegel wurde in Bauland umgewidmet.

4. Kassakontrollbericht

einstimmiger Beschluss

Der Prüfbericht des Kassakontrollausschusses wurde ohne Einwände zur Kenntnis genommen und genehmigt.

5. Sanierung Leichenhalle

einstimmiger Beschluss

Mit der Sanierung der Leichenhalle wurde bereits begonnen. Die Hauptarbeiten (Fenstertausch, Fassade, Elektroinstallationen, Außenanlagengestaltung) sollen bis Mitte Juni abgeschlossen sein.

6. Hundehaltungsverordnung

mehrstimmiger Beschluss

Es wurde eine Hundehaltungsverordnung für das Ortsgebiet von Litzelsdorf beschlossen. Diese beinhaltet unter anderem folgende Punkte:

- Hundehalter haben dafür zu sorgen, dass andere Personen nicht gefährdet und behindert werden.
- Verunreinigungen sind zu entfernen
- Leinenpflicht im verbauten Ortsgebiet (ausgenommen für Zwecke der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wie zB Diensthunde, Rettungshunde, Blindenhunde, ...).

7. Straßenbeleuchtung

einstimmiger Beschluss

Ein Großteil der Straßenbeleuchtung wurde bereits auf LED-Beleuchtung umgestellt. Die Pilzleuchten sollen ebenfalls mit einer LED-Beleuchtung ausgestattet werden. Weiters wurde beschlossen, den Bereich der Gady-Kreuzung den gesetzlichen Anforderungen entsprechend durch eine Straßenbeleuchtung auszustatten.

8. Erhebung Kanalberechnungsfläche

Aufgrund einer Gesetzesänderung ist notwendig sämtliche es Berechnungsflächen der Objekte in Litzelsdorf zu überprüfen bzw. neu zu berechnen. Dies soll in den Nähere erfolgen. Sommermonaten Informationen werden noch bekannt gegeben.

Mitteilung der Wassergenossenschaft

Bei der am 15.04.2014 durchgeführten Untersuchung des Trinkwassers wurde festgestellt, dass das Wasser bakteriologisch und chemisch einwandfrei ist und somit

Trinkwasserqualität aufweist. Der baulich-hygienische Zustand der Wasserversorgungsanlage ergab keinen Grund zu einer Beanstandung.



POLIZEI*

Gewalt in der Pflege – (K)ein Thema?

Jeder Mensch erhofft sich, von seiner Umwelt akzeptiert, respektvoll in Würde und mit einer zufriedenstellenden Lebensqualität zu altern. Das kann aber nicht immer erreicht werden, wenn man krank und pflegebedürftig ist oder wenn man als Pflegende oder Pflegender in seiner Situation überfordert ist. Obwohl es ein Tabuthema in unserer Gesellschaft ist – es gibt die "Gewalt in der Pflege".

"Gewalt in der Pflege" kann sowohl in Pflegeeinrichtungen als auch bei der Pflege im häuslichen Bereich auftreten und wird oft nicht als solche erkannt. Sie kann sowohl von der pflegenden als auch von der zu pflegenden Person ausgehen. Angehörige Pflegende verfügen oft nicht über die notwendigen Kenntnisse und Hilfsmittel für eine professionelle Pflege. Die emotionale Bindung, der ständige familiäre Kontakt, das Gefühl der "Verpflichtung" der pflegenden Person und die "Erwartung" der zu pflegenden Person lassen



keine notwendige Distanz zu und führen oft zu Konflikten zwischen pflegender und zu pflegender Person. Das kann dann zu Aggressionen und "Gewalt" von beiden Seiten führen. Auf der pflegenden Seite können z.B. Überlastung, mangelnde Fachkenntnisse und Zeitdruck dazu führen. Auf der zu pflegenden Seite sind oft Angst, Scham, Nichtbeachtung und die Unmöglichkeit sich zu artikulieren Auslöser von Aggressionen und "Gewalt". Auch bei professionellen Pflegekräften in einschlägigen Institutionen und Einrichtungen kann es aus unterschiedlichsten Gründen zu Ausformungen von Gewalt in der Pflege kommen.

Tipps:

Wenn Sie einen Angehörigen in einer Pflegeeinrichtung haben,

- · achten Sie auf mögliche Missstände,
- auf eventuell vorhandene Verletzungen oder Anzeichen von Verwahrlosung

Wenn Sie einen Angehörigen selbst pflegen wollen,

- schützen Sie sich vor Überforderung
- nutzen Sie Fortbildungs- und Übungsmöglichkeiten für pflegende Angehörige
- nehmen Sie zur Unterstützung/Vertretung professionelle Hilfe in Anspruch

Wenn Sie sich selbst auf Ihre eigene Pflegesituation vorbereiten,

- besprechen Sie sich eingehend mit Ihren Angehörigen
- treffen Sie rechtzeitig Vorsorge und die notwendigen Verfügungen hinsichtlich Aufenthalt und Pflege und regeln Sie rechtzeitig Ihre Vermögenssituation

Rat und Hilfe finden Sie auch bei verschiedenen Einrichtungen des Landes und in Ihren Gemeinden sowie bei privaten Sozialeinrichtungen.

Eine sorglose Zeit wünscht Ihnen

Ihre Polizei - immer für Sie da!

Bezirkspolizeikommando 7400 Oberwart Kriminalprävention Tel: 059133/1240-302

Fangbäume

controllierbare, liegende Bäume (= Fangbäume) zu lenken. Ein Teil der Fangbäume dienen dazu, die schwärmenden Borkenkäfer auf leichter Junakäfer neigt jedoch dazu, vom Geburtsort weiter weg und damit außerhalb der Reichweite von Fangbäumen zu fliegen, und befällt auf diese Weise befallsdisponierte, stehende Bäume des angrenzenden Bestandes. Kontrollgänge durchs Revier sind daher wiederholt durch-

Fangbaumvorlage

Die Fangbaumvorlage sollte in tiefen und mittleren Lagen 2-6 Wochen andauernder Schneedecke in Hochlagen kann die Fällung auch im vor Flugbeginn, also Mitte Februar bis Mitte März, erfolgen. Bei lang Herbst des Vorjahrs durchgeführt werden

Nur gesunde Fichten der Ober- und Mittelschicht mit einem Mindest-Brusthöhendurchmesser von 20 cm sind zu verwenden.

Ein Sicherheitsabstand von etwa 8-10 m zur nächsten befalls-

Als optimales Verhältnis zwischen Fangbäumen und Schadholz hat sich gefährdeten Fichte ist anzustreben.

Kontrollen auf Besiedlungsdichte sind durchzuführen. Ab einem Einbohrloch pro dm² Rindenoberfläche muss unverzüglich nachgeein Fangbaum auf 2 bis 3 Käferbäume des Vorjahrs herausgestellt.

egen wegen Kapazitätsüberlastung) ist die Krone am Fangbaum zu Jm eine möglichst rasche Fängigkeit zu erreichen (z.B. beim Nachbelassen. Normalerweise werden Fangbäume entastet.



Besiedlungsbeginn durch die Borkenkäfer sind die Fangbäume Ausflug der Altkäfer zur Anlage handeln, um einem möglichen 3-4 Wochen nach abzutransportieren oder bevon Geschwisterbruten zuvorzukämpfungstechnisch zu kommen. Bereits

Holzlagerung

empfiehlt sich die Lagerung auf Parkplätzen oder Wiesen, die ebende Stadien von Borkenkäfern befinden, im Wald oder in unmittelbarer Nähe von gefährdeten Beständen, ist strengstens verboten. Sollte das frisch geschlägerte Käferholz nicht unverzüglich zu einem Holzverarbeitungsbetrieb befördert werden können, so Das Lagern von unbehandeltem Käferholz, in dem sich noch mindestens 200 m von befallsgefährdeten Beständen entfernt sind.

Als bekämpfungstechnische Behandlung kommen in Frage:

- ► Entrindung, solange nur Eier, Larven oder Puppen im Brutsystem
- Besprühen der Stämme im Polter mit amtlich zugelassenen Stammschutzmitteln (sh. Internet: http://bfw.ac.at/400/2168.html). wobei besonders auf die richtige Dosierung und die Umweltauflagen geachtet werden muss. vorhanden sind.
- ▶ Permanentes Bewässern der Stämme am Lagerplatz (behördliche Bewilligung !!!)

Pheromonfallen

bäumen. Allerdings ist es wahrscheinlich, dass ein gewisser Käferanteil nicht auf die Lockstoffe in den Fallen reagiert und diese Individuen (= "Pionierkäfer") ausschließlich auf können neue Befallsherde initiieren, die in weiterer Folge wesentlich höhere Lockwirkung als Pheromonfallen aufweisen. Daher werden Pheromonfallen in Bekämpfungskonzepten teilt. Das Abschöpfungspotenzial von Pherobefallsfähige Bäume zufliegen. Diese Käfer Lockstofffallen werden unterschiedlich beurentspricht bei Fehlen von fängischen Fichten etwa jenem von Fangnur eingeschränkt empfohlen. Sie werden jedoch häufig zur Überwachung des Flugverlaufes und der Flugintensität



vorzuziehen. Einzelfallen

Harvester - Durchforstung

Im Optimalfall sollte das bruttaugliche Material gehäckselt werden. Ist sichtsmaßnahmen die Gefahr einer Borkenkäfervermehrung und damit dies nicht gewünscht oder möglich, kann durch verschiedene Voreiner Bedrohung von stehenden Fichten deutlich herabgesetzt werden. Bei der stetig steigenden Anzahl von Durchforstungen mit Harvesterstungen verbleiben bei nicht optimierter Ausformung viel Schwachholz, Ast- und Kronenmaterial im Bestand, wodurch sich allgemein die Borkenkäfergefahr, insbesondere durch den Kupferstecher erhöht. einsatz, aber auch bei teil- oder nicht mechanisierten Durchfor-

Für eine Reduktion des Befallsrisikos sind folgende Punkte zu

- ▶ Der günstigste Zeitpunkt für eine Durchforstung während der Vegetationsperiode ist nach dem Hauptflug des Kupferstechers Mitte bis Ende Juli). Daher bietet sich die Zeit von Mitte August bis Ende September für eine (Harvester-) Durchforstung besonders an, da einerseits das Astmaterial noch austrocknen kann und im nächsten Jahr nicht mehr fängisch ist, andererseits nur mehr
- Die Austrocknung des im Bestand verbleibenden Materials kann durch entsprechende Maßnahmen (Entastung im Wipfel, Schlagrücklass nicht mit Reisig abdecken, Ablängung in kürzere Stücke, wenige Kupferstecher schwärmen. etc.) beschleunigt werden.
 - Dieses Material ist zu einem späteren Zeitpunkt stichprobenartig auf Käferbefall zu kontrollieren und gegebenenfalls bekämpfungstechnisch zu behandeln.

Impressum -

Bundesamt und Forschungszentrum für Wald (BFW) Presserechtlich für den Inhalt verantwortlich: Nachdruck mit Quellenangabe gestattet Dipl.-Ing. Dr. Harald Mauser Seckendorff-Gudent-Weg 8 A-1131 Wien

+43-1-87838 1250 +43-1-87838

Fotos: Hannes Krehan, Andreas Pfister (LFD Stmk) orstwesen des Landes Steiermark Bezugsquelle: Bundesamt und Seckendorff-Gudent-Weg 8 .ayout: Johanna Kohl

Erstellt in Kooperation mit der Fachabteilung 10C

© Februar 2004 Forschungszentrum für Wald - Bibliothek A-1131 Wien Tel.: +43-1-87838 1216







http://bfw.ac.at/400/2168.html

Leitfaden zur Bekämpfung von Fichtenborkenkäfern H. Krehan, A. Pfister, Ch. Tomiczek



nur der Unterstützung dieser Maßnahmen, kann Rechtzeitige Aufarbeitung und Abtransport von Der Einsatz von Fangbäumen oder Fallen dient wirksamste Form der Borkenkäferbekämpfung. fängischem Material aus dem Wald ist diese aber nicht ersetzen.

Ursachen von Borkenkäferschäden

Künstliche Verbreitung der Fichte: Außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsgebietes ist die Fichte grundsätzlich anfälliger für Schäden aller Art.

Mangelhafte Waldhygiene: Rationalisierungsmaßnahmen in der Forstwirtschaft führen zu geringeren Arbeitskapazitäten für die Vorbeugung und Bekämpfung von Borkenkäferschäden. Häufig verbleiben nach Durchforstungseingriffen und anderen Holzerntearbeiten große Mengen befallfähiges Restholz im Wald.

Katastrophen: Schneeschaden- und Sturmereignisse verursachen oft große Mengen geworfenes oder gebrochenes Holz, in dem sich Fichtenborkenkäfer hervorragend entwickeln können.

Klimatische Rahmenbedingungen: Trockenheit und Hitzeperioden schwächen die Fichte und fördern die rasche Entwicklung der Borkenkäfer (bis zu drei Generationen). Durch die höheren Temperaturen sind auch in den Hochlagen (bis ca. 1600 m Seehöhe) Massenvermehrungen möglich.

there are the blass regulation of the transfer of the second seco

Die Intensität der Rotfärbung weist auf höhere Temperatursummen (Juliisothermen 1901-1980) und somit auf größere Borkenkäfergefährdung hin. Diese Gebiete sind auch meist von Trockenperioden stärker in Mitleidenschaft gezogen. Die Entwicklungsgeschwindigkeit von Borkenkäfern ist wie bei allen Insekten temperaturabhängig. Unter 10°C entwickelt sich z.B. der Buchdrucker kaum mehr. So benötigt der Buchdrucker etwa in Mariazell (ST) oder St. Johann/Pongau (S) ca. 4 Monate Entwicklungsdauer, während er im Raum Graz, St. Pölten oder Oberwart (B) bereits in ca. 2 Monaten einen vollständigen Zyklus vom Ei zum ausschlüpfenden Käfer durchlebt.

Borkenkäfer - welche Arten sind gefährlich?

Borkenkäfer sind etwa 2 bis 8 mm große Insekten. Sie bohren sich durch die Rinde von Bäumen und zerstören dort durch den Fraß der Larven (Brutbild) und der erwachsenen Käfer das für den Baum lebensnotwendige Bastgewebe. Bäume, die von Borkenkäfern erfolgreich besiedelt wurden, sterben ab. Die wichtigsten und gefährlichsten Borkenkäferarten sind die Fichtenborkenkäfer, Buchdrucker und Kupferstecher.

Bucho Runde, Iòcher, Bohrme sichtbal Fichten Beim Ak dann eii (= Stimi Mutterg rechtwii Larveng Dazwisk

Buchdrucker Schadbild:

Runde, ca. 3 mm große Einbohrlöcher, aus welchen braunes Bohrmehl ausgestoßen wird, sichtbar an der Rinde von Fichten ab ca. 20 cm BHD. Beim Abheben der Rinde werden dann ein- bis maximal dreiarmige (= Stimmgabel), längsgerichtete Muttergänge und davon +/- rechtwinkelig ausgehende Larvengänge sichtbar.

Dazwischen brütet häufig der Kupferstecher.



Kupferstecher Schadbild:

Unter der Rinde findet man einen 3 bis 6armigen Sterngang, wobei die Rammelkammer (Ort der Begattung) in der Rinde
verborgen ist. Sehr kleine Einbohrlöcher im
dünnrindigen Stammbereich oder in Ästen
von älteren Fichten. Am meisten gefährdet
sind Fichten im Stangenholzalter. Bei hoher
Populationsdichte werden auch Jungfichten
in Kulturen, besonders frisch gesetzte
Pflanzen, befallen und abgetötet.

Buchdrucker - Ips typographus

Ausseh

4,5 bis 5,5 mm großer Borkenkäfer mit 8 Zähnen am Flügeldeckenabsturz. Im Gegensatz zu den anderen 8-zähnigen Ips-Arten erscheint der Absturz seidenmatt und nicht glänzend. Die Larven sind wie bei allen Borkenkäferarten weiß, beinlos und etwas gekrümmt.



iologie

Nach der Überwinterung des Käfers oder der Puppe in der Rinde von befallenen Bäumen oder im Boden (Nadelstreu) kommt es ab April-Mai zum 1. Käferflug. Ein weiterer Schwärmhöhepunkt findet meist im Juli statt. In der Regel werden 1-2 Generationen pro Jahr ausgebildet, bei sehr warmer Witterung kommt es auch zur Entwicklung einer 3. Generation.

Kupferstecher - Pityogenes chalcographus

Aussehen

Ca. 2 mm großer Käfer, beim Männchen sind 6 deutliche Zähnchen am Rand der Flügeldecken sichtbar (Lupe erforderlich).



Es können alle Stadien des Käfers unter der Rinde im Brutbild überwintern. Der Kupferstecher fliegt meist etwas später als der Buchdrucker. Es werden pro Jahr maximal 2 vollständige Generationen gebildet.

Maßnahmen im Bereich der sauberen Waldwirtschaft

Oberstes Prinzip:

Die richtige und rechtzeitige Erkennung und unverzügliche Entfernung von frisch befallenen Käferbäumen.

Kontrollgänge durchs Revier (Bohrmehlsuchmethode)

Die Suche nach frischem Käferbefall sollte schwerpunktmäßig bei Vorjahresbefallsflächen (Käfer überwintern im Boden), gefährdeten Waldteilen (z.B. Randbäume) und im Umkreis von bereits offensichtlich geschädigten Käferbäumen mit braunen Nadeln, abgelöster Rinde und zahlreichen Ausbohrlöchern begonnen werden.

Unmittelbar nach einem Schwärmhöhepunkt (Aktivitätsermittlung mit Pheromonfallen oder Fangbäumen) ist der geeignete Zeitpunkt für die Suche nach Bohrmehl an den Stämmen.



Bohrmehl am Stammfuß

Frischen Borkenkäferbefall erkennt man an ausgeworfenem Bohrmehl, das sich am Stammfuß in Spinnennetzen und Rindenritzen sammelt. Andere typische Kennzeichen für Neubefall sind frischer Harzfluss oder Spechtspiegel. In diesem Befallsstadium erscheint die Krone noch grün.

Bäume mit diesen Symptomen werden markiert und möglichst rasch aus dem Gefahrenbereich entfernt (Holzlagerung in einem Mindestabstand von 200 m zum nächsten Fichtenbestand).

In vielen Fällen verlassen die Altkäfer nach dem Anlegen der Brutsysteme im Stamm den Baum und fliegen zu benachbarten Bäumen, um "Geschwisterbruten" anzulegen.

Alte Käferbäume ohne Rindenreste stellen keine Borkenkäfergefahr mehr dar.

Revierkontrollgänge und Bohrmehlsuche müssen gewissenhaft und in Abhängigkeit von der Schwärmaktivität der Käfer mehrmals durchgeführt werden. Als Faustregel gilt: Die erste und wichtigste Kontrolle sollte im Mai, die zweite im Hochsommer und eine dritte im Spätherbst durchgeführt werden.



ist ein gemeinnütziger Verein mit politischer und religiöser Neutralität für Menschen mit Behinderung jeglicher Art. Seine <u>MitgliederInnen erhalten</u>

- 1.Beratung in sozialrechtlichen Fragen betreffend Berufstätigkeit, Rehabilitation und Pensionierung sowie kostenlosen Rechtsbeistand bei Klageverfahren gegen ablehnende Bescheide und Vertretung vor dem Arbeits- und Sozialgericht.
- 2. Hilfestellung bei Beantragung von Behindertenpass, Parkbegünstigung gem. § 29 b, Rezeptgebührenbefreiung, Pensionsantrag, Notstandsunterstützung, Pflegegeld, etc.
- 3. **finanzielle Unterstützung** in unvorhergesehenen **Notsituationen** und für besondere Heilbehelfe
- 4. Erholungsaufenthalte in Freiland, Sommerau und Punat (Kroatien)

Weitere ausführlichere Informationen erhalten Sie

- bei der Ortsgruppe:
 - Obmann Fassl Erich 3131 oder 0699/114 136 88 Obmannstellvertreterin Dr. Maria Csar-Lexa 0664/89 36 890
- dem <u>Sprechtag in Oberwart</u>
 jeden 3. Montag im Monat von 9:00 10:30 Uhr im Stadtcafé Gamauf
- unter www.kobv.at

Die Ortsgruppe Litzelsdorf des KOBV ist mit ihren 61 MitgliederInnen eine im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ große Gruppe. Ihr Obmann Fassl Erich und der Ortsgruppenausschuss setzen sich mit viel Engagement für ihre MitgliederInnen ein. Bereits vielen konnte durch Beratung und Unterstützung in den obig genannten Punkten zu ihrem Recht und Geld verholfen werden. Mit großer Freude werden regelmäßig die runden Geburtstags- und Hochzeitsjubilare mit einem kleinen Geschenk besucht. Zur jährlichen Tradition gehören auch

- ein gemütliches Beisammensein der MitgliederInnen zum Jahresausklang,
- · das Sommerfest im Kulturstadl und
- · ein Tagesausflug.

Fassl Erich und sein Team bedanken sich bei allen MitgliederInnen, deren Familien und allen anderen Freiwilligen für deren Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit beim Sommerfest. Liebe Grüße an alle LitzelsdorferInnen und ein herzliches Willkommen als neues Mitglied in der Ortsgruppe Litzelsdorf des KOBV





Gemeindeamt Litzelsdorf Rathaus 350 • 7532 Litzelsdorf Tel.: 03358/2234 • Fax: 03358/2234-4 www.litzelsdorf.at • post@litzelsdorf.bgld.gv.at

Litzelsdorf, im April 2014

EINLADUNG

zur

Generalversammlung

des Kultur- und Verschönerungsvereins Litzelsdorf

am Freitag, dem 23. Mai 2014 um 19:30 Uhr in Mizzi's Wirtshaus

Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Tätigkeitsbericht des Obmannes
- 3) Bericht des Kassiers
- 4) Genehmigung des Rechnungsabschlusses durch Rechnungsprüfer
- 5) Entlastung des Kassiers und des gesamten Vorstandes
- 6) Neuwahl des Obmannes und des Vorstandes
- 7) Allfälliges

Anträge zur Generalversammlung sind mindestens drei Tage vor Termin der Generalversammlung beim Vorstand schriftlich, mittels Telefax oder per E-Mail einzureichen.

Um ihre Teilnahme ersuchen die Vereinsfunktionäre und der Obmann.







Keith Mathews der "Dog Guru" im Burgenland

Keith live – Ausschnitt aus seinem Bühnenprogramm

DO, 1.Mai 19:30 Uhr Volksschule Litzelsdorf

Für Hundefreunde aller Rassen

Eintritt: freie Spende

Sprache: Englisch



Der bekannte Hundetrainer und Hundezüchter ist vom **1. Mai** bis zum **4. Mai** wieder zu Gast im Burgenland. Zahlreiche Field Trial Siege seiner Zuchthunde und seine "Dog Training Academy & Behaviour Centre" untermauern die Erfolge. Auf "BBC one" agiert der sympathische Ire als "TV Dog Trainer" und begeistert sein Publikum.

Retriever Training "Guru Style" in Österreich sponsored by



